

STAATSKAPELLE BERLIN 1570

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

COMEDIAN VIOLISTS

DER »RING« IM LICHT
DES DEUTSCHEN STRAFRECHTS

SPRECHER Gregor Gysi

DIE STAATSTREICHER
BRATSCHE Volker Sprenger, Katrin Schneider,
Wolfgang Hinzpeter, Stanislava Stoykova

Mi 21. September 2022 20.00

SENATSSAAL

DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

PROGRAMM

Ausschnitte aus folgenden Opern

Richard Wagner (1813–1883) **DER FLIEGENDE HOLLÄNDER**

Richard Strauss (1864–1949) **DER ROSENKAVALIER**

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) **DON GIOVANNI**

Giuseppe Verdi (1813–1901) **AIDA**

Richard Wagner **LOHENGRIN
TRISTAN UND ISOLDE
DAS RHEINGOLD
DIE WALKÜRE
TANNHÄUSER
GÖTTERDÄMMERUNG
SIEGFRIED
DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG**

(Fassungen für Bratschenquartett von Wolfgang Hinzpeter)

TEXTE AUS Ernst von Piddes »Richard Wagners Musikdrama
›Der Ring des Nibelungen‹ im Lichte des deutschen Strafrechts«

Allesamt Bratschisten in der Staatskapelle Berlin, wollen DIE STAATSTREICHER auf Pfaden abseits des Repertoires wildern. Frei nach Richard Wagners Ausruf »Kinder, schafft Neues!« haben sie sich zum Bratschenquartett zusammengetan, um in dieser ungewöhnlichen Besetzung einen – manchmal augenzwinkernden – Kommentar zu ihrem Instrument und dem Stammrepertoire »ihrer« Staatsoper Unter den Linden abzugeben. Zusammengearbeitet haben sie dabei mit namhaften Rezitatoren wie etwa dem Schauspieler Thomas Thieme oder dem Politiker Gregor Gysi. Bespielt wurden neben der Staatsoper u. a. auch das Bundesjustizministerium, die Dresdner Musikfestspiele und die Berliner Philharmonie.

Der heutige Konzertabend in der Humboldt-Universität rückt das Hauptwerk des fiktiven Autors und Gifhorner Amtsrichters Ernst von Pidde (1877–1966) in den Mittelpunkt. In seiner schonungslosen Aufarbeitung des Wagnerschen »Rings« attestiert er jeder Figur der Tetralogie das ihr zustehende Strafmaß für ihre Untaten. Denn der »Ring« ist geradezu ein Konglomerat schwerster Verbrechen. Ob Mord oder Totschlag, Verschleppung oder Diebstahl, Brandstiftung oder Tierquälerei: Wagners Götter, Helden und Riesen lassen keine Schandtat aus. Piddes Abhandlung lässt den Leser über manche vermeintlich uneingeschränkt positive Figur neu nachdenken, denn am Ende gehen gerade einmal zwei Figuren straffrei aus. Eine Betrachtung des »Rings« aus der Perspektive des Strafrechts ist insofern ein doppelt lohnendes Unterfangen, ist sie doch – nicht nur für Jurist:innen – im besten Sinne unterhaltsam, sondern auch erhellend und bietet so die Grundlage für anregende Pausengespräche.

BIOGRAPHIEN

VOLKER SPRENGER, gebürtig im thüringischen Ilmenau, studierte an der Musikhochschule Berlin bei Alfred Lipka. 1989 wurde er Mitglied des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin, 1991 Solo-Bratschist der Dresdner Philharmonie. Seit 2001 ist Sprenger Solo-Bratschist der Staatskapelle Berlin. Neben zahlreichen Kammermusikaktivitäten (unter anderem im Boulez-Ensemble) bekleidet er seit 1995 einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin.

KATRIN SCHNEIDER studierte in ihrer Geburtsstadt Berlin bei Alfred Lipka und ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe. Seit 1990 ist sie Mitglied der Staatskapelle Berlin, seit 1996 als Vorspielerin der Bratschengruppe. Regelmäßig tritt sie solistisch, etwa als Mitglied des »Ensemble Variazioni«, auf.

Der Hamburger **WOLFGANG HINZPETER** studierte in Hannover bei Hatto Beyerle Viola und wechselte nach seinem ersten Engagement an der Rheinoper (Duisburger Philharmoniker) im Jahre 1999 zur Staatskapelle Berlin. Daneben ist er seit 1998 Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters. Er ist Mitglied verschiedener Kammerensembles, u. a. des Tilia-Quartetts.

Aus dem bulgarischen Varna stammend, wurde **STANISLAVA STOYKOVA** zunächst an die staatliche Musikakademie Sofia aufgenommen, setzte ihr Studium dann in Berlin und Weimar fort und schloss es mit dem Solistendiplom an der Musikhochschule Rostock ab. Nach Stipendien der Oper Frankfurt und der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker wurde sie 2007 Mitglied der Staatskapelle Berlin. Neben ihren vielfältigen Kammermusikaktivitäten engagiert sie sich regelmäßig als Dozentin, u. a. beim Gustav Mahler Jugendorchester.

DR. GREGOR GYSI, geboren am 16. Januar 1948 in Berlin, ist von Beruf Facharbeiter für Rinderzucht und nach einem erfolgreichen Jurastudium an der Humboldt-Universität zu Berlin Rechtsanwalt. Seit 1971 übt er diesen Beruf aus.

Ende 1989 bis Januar 1993 war er Vorsitzender der Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS). Er gehörte vom März bis Oktober 1990 der Volkskammer der DDR an und war Vorsitzender der PDS-Fraktion.

Von Ende 1990 bis Januar 2002 war er direkt gewähltes Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorsitzender der Gruppe bzw. der Fraktion der PDS. Von Januar bis Juli 2002 war er Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin und bekleidete das Amt des Bürgermeisters und Senators für Wirtschaft, Arbeit und Frauen, danach war er als Rechtsanwalt und Publizist tätig. Seit Oktober 2005 ist Dr. Gysi wiederum Mitglied des Deutschen Bundestages, jeweils direkt gewählt in seinem Wahlkreis Berlin-Treptow-Köpenick. Von Oktober 2005 bis Oktober 2015 war er Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE. im Deutschen Bundestag. Seit März 2020 ist er außenpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. Er ist geschieden und hat zwei Söhne und eine Tochter. Von 2016 bis 2019 war er Präsident der Europäischen Linken. Seit 2022 ist er Mitglied der Parlamentarischen Versammlung der OSZE und Vorsitzender der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe des Bundestages.

M D C C X L I I I



STAATS OPER UNTER DEN LINDEN

HERAUSGEBERIN Staatsoper Unter den Linden

INTENDANT Matthias Schulz

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Christoph Lang